

Qualifizierungsinitiative: Qualitätssiegel BNE

BNE-Zertifizierung in Thüringen

Dokumentation der Treffen zur Qualitätsentwicklung

www.nhz-th.de



Qualifizierungsinitiative - Qualitätssiegel BNE

Titel:	Treffen zur Qualitätsentwicklung BNE-Zertifizierung
Termine:	27.09.2017 Grenzlandmuseum Eichsfeld 18.10.2017 UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald 15.11.2017 EWNT Jena 23.11.2017 NaturErlebnisGarten Fuchsfarm
Veranstalter:	Nachhaltigkeitszentrum Thüringen Zukunftsfähiges Thüringen e.V.
TeilnehmerInnen:	siehe unten
Dokumentation:	Martin Abramowski

Inhalt

Vorstellung des Entwicklungsprozesses	3
Erfahrungen mit Qualitätsentwicklungs- und Sicherungsinstrumenten	3
<i>BNE-Zertifizierung des Bundeslandes Niedersachsen: Grenzlandmuseum Eichsfeld, Gütesiegel des Schullandheimverbandes Thüringen e.V., Qualität in der Individual- und Erlebnispädagogik</i>	
Qualität in der BNE-Bildungsarbeit	5
<i>Fragenkatalog, Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse</i>	
Liste der TeilnehmerInnen	8
Anhang	9

Vorstellung des Entwicklungsprozesses

Im Rahmen eines 2016/Anfang 2017 seitens des TMUEN aufgestellten Entwurfs für einen „Thüringer Aktionsplan“ zur Unterstützung der BNE, wurde das Vorhaben eines Zertifikats für BNE-Bildungsarbeit in Thüringen unter dem Begriff „Qualifizierungsinitiative: Qualitätssiegel BNE“ vorgestellt. Davon ausgehend wurde das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen in 2017 mit der Entwicklung der konzeptionellen Grundlagen für ein entsprechendes BNE-Zertifizierungsverfahren für Thüringen beauftragt.

Die Erstellung und öffentlichen Diskussion eines konzeptionellen Entwurfs für dieses Verfahren stellte den Ausgangspunkt eines partizipativen Entwicklungsprozesses in 2017 dar. Die Auftaktveranstaltung dazu fand am 27. März 2017 im Nationalpark Hainich statt ([Protokoll](#)). Im dritten und vierten Quartal 2017 entwickelten Bildungsakteure gemeinsam die konzeptionellen Grundlagen. Ein durch das NHZ eingeladenen Fachbeirat BNE-Zertifizierung erarbeitete mit den Zielen, Kriterien sowie den Vorschlägen für die Verfahrensumsetzung den Rahmen für das einzurichtende Verfahren (Ergebnisse des Fachbeirates BNE-Zertifizierung).

In der gemeinsamen Diskussion mit Bildungsanbietern und BNE-Akteuren auf den Treffen zur Qualitätsentwicklung wurden dazu Anregungen, Anmerkungen, Erfahrung und Erwartungen der Bildungsanbieter an eine Thüringer BNE-Zertifizierung gesammelt. Die [Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse](#) sind im letzten Abschnitt dieser Dokumentation zusammengestellt.

Erfahrungen mit Qualitätsentwicklungs- und Sicherungsinstrumenten

Im Rahmen der Treffen zur Qualitätsentwicklung stellten Bildungsanbieter ihre Erfahrungen mit bereits genutzten Qualitätsentwicklungs- und Sicherungsinstrumenten vor. Die Vorstellung dieser Erfahrungen bildete, neben der Konzeption zur Entwicklung, einen Ausgangspunkt der Diskussionen der Treffen zur Qualitätsentwicklung.

BNE-Zertifizierung des Bundeslandes Niedersachsen: Grenzlandmuseum Eichsfeld

Georg Baumert, Bildungsreferent des Grenzlandmuseums Eichsfeld, berichtete über die Erfahrungen bei der Zertifizierung des Bildungsortes Grenzlandmuseum Eichsfeld durch das niedersächsische Zertifizierungsverfahren. Dabei stellte er die Schwerpunkte des Kriterienkatalogs (u.a. Leitbild, Personal, Bildungsangebot) vor. Er ging näher auf die Ausfertigung des pädagogischen Konzeptes ein. Hierbei verdeutlichte er die Unterstützung für außerschulische Bildungsanbieter durch die Landesschulbehörden bei Ausfertigung des pädagogischen Konzeptes, beispielsweise zur Anbindung an den bestehenden Bildungsplan oder mit der Beratung durch FachdidaktikerInnen. Dazu beschrieb er die Erstellung dieses pädagogischen Konzeptes als gewinnbringende Möglichkeit, um die eigene Bildungsarbeit zu überprüfen.

Er verwies auch auf die Bedeutung der Umsetzung von BNE im Rahmen der eigenen Organisationsstrukturen, bei der internen Kommunikation sowie der Evaluierung der Bildungsarbeit. Darüber hinaus ging er, vor dem Hintergrund vorhandener räumlicher Gegebenheiten und deren Bewertung durch den Kriterienkatalogs, auf die Berücksichtigung von Ausnahmen bei der Kriterienerfüllung ein.

Gütesiegel des Schullandheimverbandes Thüringen e.V.

Ulf Biedler und Jens Hertwig, vom Landesverband der Thüringer Schullandheime stellten auf den Treffen die Nord- und Südthüringen das Gütesiegel „Anerkanntes Schullandheim in Thüringen“ vor. Dieses Siegel, vergeben durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, zeichnet Schullandheime für 3 und später für 5 Jahre auf Grundlage eines erarbeiteten Kriterienkataloges als besonderen Lernort aus. Bei dieser Zertifizierung sind Kriterien zur Gestaltung eines kindgerechten Lebensort sowie außerschulischen Lernortes, zur Reflektion der Bildungsarbeit und zur Öffentlichkeitsarbeit des Schullandheimes zu berücksichtigen. Der aktuelle Kriterienkatalog ist an das Thüringer Kompetenzmodell angelehnt und die Bedeutung der Anschlussfähigkeit an schulische Bildung wird auch über die Zusammenarbeit mit LehrerInnen in Vorbereitung der Aufenthalte berücksichtigt. Als weiteren Aspekt berücksichtigt diese Zertifizierung unterschiedliche Qualitätsstufen in der Projektarbeit. Sie unterscheiden die jeweiligen Möglichkeiten selbstständigen Lernens von SchülerInnen. Über die pädagogische Arbeit des jeweiligen Schullandheimes gibt ein pädagogisches Konzept Auskunft. Neben der Ermöglichung einer Landesförderung auf Grundlage des Zertifikats, stellten die Referenten die über das Zertifizierungsverfahren organisierte Netzwerkarbeit, den inhaltlichen Austausch zwischen den Trägern des Siegels sowie die Begleitung und Einbeziehung durch das Bildungsministerium als Mehrwert des Verfahrens dar.

Qualität in der Individual- und Erlebnispädagogik

Alexandra Behnert, Projektmitarbeiterin des ELAN e.V., stellte das Siegel „Qualität in der Individual- und Erlebnispädagogik“ vor. In ihrer Vorstellung ging sie besonders auf die Bedeutung des Siegels für den Verein und auf die formalen Schritte zu Erreichung dieses Siegels ein. Als bundesweit gültiges Siegel, verliehen durch den Bundesverband für Individual- und Erlebnispädagogik, steht es für die Qualität beispielsweise bei Klassen- und Gruppenfahrten oder in der Aus- und Weiterbildung. Dabei liegt der Zertifizierung ein Katalog mit Standards zu Grunde, welche die Bildungsarbeit des Kandidaten an qualitätsrelevanten Schnittstellen festlegen. Ein Fragenkatalog ([Link](#)), in Form eines auszufüllenden Ordners und ein sich anschließendes Gespräch mit einer AuditorIn entscheidet über die Zertifikatsvergabe.

Die Referentin verdeutlichte vielfältige Anregungen und Ansatzpunkte zur internen Qualitätsentwicklung; so bei der Einbeziehung von MitarbeiterInnen in einen gemeinsamen Reflektionsprozess, bei der Bedeutung von Standards bei Weiterbildungen sowie bei der Gestaltung von Nutzerbefragungen. Darüber hinaus hob sie die Bedeutung des Siegels für die wirtschaftliche Angebotsgestaltung dar. So sind auf Grundlage transparenter Standards

auch für Nutzer relevante Sicherheitsfragen nachvollziehbar geklärt und die Frage nach einer aufwandsgerechten Entlohnung ist argumentativ abgesichert. Darüber hinaus unterstützt das Siegel auch das Verständnis für ein sich entwickelndes Berufsbild, das der Erlebnis- und IndividualpädagogIn.

Qualität in der BNE-Bildungsarbeit

Auf der Grundlage folgenden Fragenkatalogs diskutierten die TeilnehmerInnen der Treffen zur Qualitätsentwicklung über die Bedeutung von Qualität in der BNE-Bildungsarbeit. Diese Fragen stellten auch den gemeinsamen Ausgangspunkt für die Diskussion der geplanten BNE-Zertifizierung in Thüringen dar. Deren Ergebnisse sind im Anschluss an den Fragenkatalog dokumentiert.

Fragenkatalog

- Welche Bezugsrahmen spielen für die Gestaltung Ihrer Bildungsangebote eine Rolle?
- Wie verdeutlicht sich im Rahmen Ihrer Bildungsarbeit der Bezug zur Bildung für nachhaltiger Entwicklung (BNE)?
- Inwieweit folgt die Gestaltung Ihrer Bildungsangebote dem Leitbild bzw. der Satzung Ihrer Organisation?
- Wie orientieren Sie sich bei der Gestaltung von Bildungsangeboten an Vorgaben der formalen Bildung? (Thüringer Bildungsplan, Lehrpläne)
- Welche Rolle spielt die Gestaltung, ggf. Besonderheit Ihrer Bildungsangebote bei der Darstellung und Bewerbung?
- Welche Bedeutung hat die (besondere) Gestaltung Ihres Bildungsangebots für dessen Nutzung?
- Wie verbinden sich Fragen der Umsetzung von Bildungsangeboten und Gestaltung von Arbeitsabläufen mit Fragen der Qualitätsentwicklung?
- Welche Rolle spielt die Umsetzung von Qualitätsstandards im Rahmen von Kooperationen und der Bildungszusammenarbeit?
- Welche Möglichkeiten nutzen Sie, um Ihr Bildungsangebot auf dem aktuellen Stand zu halten?
- Welche Rolle spielt Ihre persönliche, berufliche Weiterentwicklung für die Gestaltung und Umsetzung ihres Bildungsangebots?

Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse

- **Qualität bei der Gestaltung von Bildungsangeboten**

Für Bildungsanbieter der BNE ist die Qualität der eigenen Bildungsangebote und deren systematische Weiterführung für die Gestaltung von Bildungsangeboten eine sehr wichtige Frage. Den Wert eigener und selbstständiger Bildungsangebote wie auch die eigene Auseinandersetzung mit Fragen der Qualität setzen sie dazu als Bezugspunkt.

Dabei spielt eine handhabbare Konkretisierung des BNE-Ansatzes, welcher sich durchaus in einem inhaltlich-thematischen und/oder kompetenzorientierten Kanon widerspiegelt, für die Verankerung von Qualität eine zentrale Rolle. Eine sinnhafte Verknüpfung mit anderen Bildungsangeboten, beispielsweise der formalen Bildung, wird von Bildungsanbietern als Qualitätskriterium verstanden. Gestaltungsspielräume entlang der „Freiheiten“ nicht-formaler Bildung sowie deren Auslegung und Einsatz sind für den Entwurf und die Planung eines Bildungsangebotes relevant bzw. auszuloten.

- **Qualität in der Umsetzung von Bildungsangeboten**

Die Einlösung eines eigenen Bildungsanspruches, der sich an dieser Stelle mit den aufgegriffenen programmatischen Rahmen verknüpft, welcher aber auch die Situationen und Möglichkeiten des „selbst gestalteten Lernens“ aufgreift, verdeutlicht sich als Maßstab für umgesetzte Bildungsqualität. Hierbei aber gleichzeitig den TeilnehmerInnen von Bildungsangeboten einen belastbaren Kenntnis- bzw. Informationsgewinn sowie Handlungsmöglichkeiten mitzugeben und sich dabei als zweckmäßige und zielführende Erweiterung, beispielsweise des Unterrichts, platzieren zu können, stellt für die BildungsanbieterInnen die Umsetzung von Bildungsqualität dar.

- **Qualität als gelebter Anspruch bei Bildungsanbietern**

Das Qualitätsverständnis von Bildungsanbietern weist über die eigentliche Angebotsgestaltung und -umsetzung hinaus. Bildungsanbieter sind als Organisation und Einrichtung in die Bewertung von Qualität mit einzubeziehen. Dabei wird neben der glaubhaften Vermittlung von Inhalten, eben durch deren Berücksichtigung seitens des Bildungsanbieters selbst, auch der sich dabei bildende Erfahrungsschatz mit Blick auf Handlungsorientierung und Vorbildwirkung herausgestellt.

- **Begleitung der Qualitätsentwicklung**

Für die Einführung und gezielte Nutzbarkeit eines Qualitätssicherungsinstrument wird seitens der Bildungsanbieter entsprechender Begleitungsbedarf angezeigt. Dieser bezieht sich auf die Ausfertigung notwendiger Unterlagen im Sinne der Zertifizierung ebenso wie auf die inhaltliche und methodische Weiterentwicklung von Bildungsangeboten.

Angeborene Instrumentarien und Werkzeuge sind entsprechend nutzerfreundlich und unterstützend zu gestalten.

- **Beitrag zur Qualitätsentwicklung**

Die mit dem Zertifikat angestrebte Qualitätsentwicklung ist für Bildungsanbieter nicht ausschließlich ein selbstbezoglicher Vorgang, der sich ausschließlich auf die Gestaltung und Umsetzung von eigener Bildungsqualität richtet. Es stehen die Fragen nach der Bedeutung der Zertifizierung innerhalb eines akteursübergreifenden Ansatzes zur Entwicklung von Bildungsqualität im Sinne der BNE im Raum. Hierbei wird in erster Linie der Umsetzungszusammenhang mit Blick auf Thüringer Verhältnisse und Gegebenheiten verbunden. Dabei spielt die Unterstützung dieser Qualitätsentwicklung seitens der Landes- und Verwaltungsspitze in Form einer strukturellen Einbindung in einen allgemeinen Bildungsprozess eine Rolle.

Gleichfalls werden die weiteren Zielsetzungen der Zertifizierung (Sichtbarkeit, Wertschätzung) als Aspekte der Qualitätsentwicklung reflektiert. Darüber hinaus werden in einer Qualitätsentwicklung auf Grundlage der Zertifizierung weitere Anknüpfungspunkte (Sicherung von Wissensbeständen, Aufwertung Berufsbild) identifiziert.



TeilnehmerInnen der Treffen zur Qualitätsentwicklung

Treffen Nordthüringen Grenzlandmuseum Eichsfeld	
Georg Baumert	Grenzlandmuseum Eichsfeld akuth e.V.
Ulf Biedler	Schullandheim Johannitergut Beinrode Landesverband Schullandheime
Annett Landman	Thepra Landesverband Thüringen akuth e.V.
Uwe Müller	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
Sibylle Wagner	Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
Treffen Südthüringen UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald	
Annett Rabe	Biosphärenreservat
Anneke Stoeß	Biosphärenreservat
Jens Hertwig	Schullandheim Geraberg
Stefannie Hellmann	Ländliche Kerne e.V.
Treffen Ostthüringen Eine Welt Netzwerk Thüringen	
Maria Fronz	Eine Welt Netzwerk Thüringen e.V.
Susanne Mohr	Sinnfonia
Rea Mauersberger	Migranetz Thüringen e.V.
Teresa Sequeira Popp	Eine-Welt-Haus e.V. Jena
Josefine Pfletscher	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Koordinierungsstelle für Schülerfirmen in Thüringen
Julia Baumert	Ländliche Kerne e.V.
Treffen Mittelthüringen Fuchsfarm	
Jens Düring	Stadtverwaltung Erfurt Naturerlebnispark Fuchsfarm
Uwe Flurschütz	Arbeit und Leben Thüringen e.V.
Julia Lange	Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen
Sabine Kahlert	Thillm
Dominik Maier	Nationalpark Hainich
Jörg Klingelhöfer	INCANEMULO – Jugendherberge Harsberg
Alexandra Behnert	ELAN e.V.

Anhang

Die folgenden Statements sind die Kartenmitschriften aus den gemeinsamen Diskussionen. Sie wurden in Kategorien eingeteilt und bilden so die Grundlage der Zusammenfassung der Diskussionsergebnisse.

Qualität bei der Gestaltung von Bildungsangeboten

Allgemein

| *Notwendigkeit der Verschriftlichung bringt den Anbieter weiter* | | *Werthaltigkeit verdeutlichen!* |

Markenkern

| *schwierige Begrifflichkeit* | | *Ist der Anspruch zu hoch angesetzt?* | | *Wie wird die inhaltliche Basis gelegt?* | | *Wo setzen wir bei diesem breiten Bildungsansatz an?* | | *Welche Kompetenzen sind relevant?* | | *Welche Inhalte werden bewertet?* | | *Messbarkeit* |

Anbindung und Anschlussfähigkeit

| *Anschluss an die Lehrpläne* | | *Anbindung an die Lehrplänen* | | *BNE ist durchaus im Lehrplan auffindbar* | | *Ergänzung zur schulischen Bildung* | | *Wir sind nicht der Reparaturbetrieb der Schule* | | *Besteht ein Bewusstsein für die Qualität seitens der Nutzer?* | | *Erwartungen der Nutzer* | | *bedarfsgerechte Gestaltung → Reaktionsmöglichkeit* |

Gestaltungsspielraum

| *methodische Vielfalt [spielt eine Rolle]* | | *eigenständige Festlegung von Bildungszielen* | | *Unterstützung der praktischen Bildungsarbeit [praxisorientierten]* | | *Wo bleibt die eigentliche Erfahrung?* |

Qualität in der Umsetzung von Bildungsangeboten

Bildungsanspruch

| *Spaß als Lernfaktor* | | *Bewusstseinsbildung bei Akteuren* | | *Erhaltung von Wissensbeständen* |

Gelegenheiten

| *Qualität und Umsetzungsmöglichkeiten* | | *Lernsituationen verändern* | | *methodische Vielfalt* |

Angemessenheit und Nutzerorientierung ...

| *Erwartung und Feedback – notwendig Nicht an den Nutzer vorbei* | | *indirekte Bestätigungen und mündliches Feedback* | | *Was kommt beim Nutzer an?* | | *Können Nutzer mit dem Begriff umgehen?* | | *Gästebuch, aber keine Standardisierung* | | *Reflexion von außen eher selten* |

... gerade in der Begleitung von Schule

| *Lehrer als Repräsentant einer Zielgruppe* | | *Bedarf: Nutzerorientierung Lehrer sollen verstehen, was BNE ist* | | *Rückmeldung von Lehrkräften* | | *Rückmeldung seitens der Lehrer* |

Qualität als gelebter Anspruch bei Bildungsanbietern

Zertifikatsträger

| An wen bindet sich das Zertifikat? | | Wer wird zertifiziert? | | Angebot und Anbieter? | | Was macht die Einrichtung? | | Angebots- bzw. Anbieterkategorisierung | | Akteurszertifizierung gut, andernfalls ... | | Wollen wir in die Einrichtung hineinschauen? vertrauensvoll ! | | Bildungsarbeit, was heißt das? | | Organisationseinheiten bzw. -teile berücksichtigen | | Angebote als Einstiegsmöglichkeit |

Authentizität vermittelter Inhalte

| Bewusstseinsbildung bei Akteuren | | Frage Angebot und Anbieter: Anbieter positiv, denn der steht als Akteur für das Thema | | Glaubwürdigkeit | | Aber das Ganzheitliche verlangt nach einer tiefgründigen Betrachtung | | Gesamtorganisation muss betrachtet werden | | interne Prozesse gehören dazu, aber ... Was bringt es uns? | | Sicherstellen des Bewusstseins für Qualität seitens des Anbieters (Lehrpläne) | | Welche Konstellationen müssen für BNE gegeben sein? | | Migrantenorganisationen einbeziehen |

Aufstellung und Verfasstheit

| Schnittstelle Kommunikationsprotokolle | | gerechte Entlohnung für begleitende Bildungsarbeit | | Entwicklungsansatz mit Kooperationsmöglichkeiten | | Wo sind die Verknüpfungen zu anderen Zertifikaten? | | Bedarf an Qualitätsmanagement |

Begleitung der Qualitätsentwicklung

Unterstützungsbedarf

| Unterstützung ist notwendig | | Wer begleitet die Nutzer & Anbieter? | | Wie sieht die Akteursbegleitung aus? | | ist zwingend notwendig | | Begleitung von Bildungsanbietern → Qualitätsentwicklung | | Der Einstieg muss niedrigschwellig sein. |

Legitimität der Begleitung

| Wer macht es und welche Voraussetzungen sind zu berücksichtigen? | | Hospitationen durch Nichtpädagogen? | | Anbindung an Personen | | Fachliche und objektive Begleitung | | Wieviele Kandidaten sollen es werden? |

Weiterbildungen

| Wunschliste für Weiterbildungsangebote | | Bedarf an nutzerorientierten und inhaltlichen Weiterbildungen | | Unterstützungen im Vorfeld (und während) der Zertifizierung |

Wie erreiche ich das Zertifikat?

| Antragsmöglichkeiten pro Jahr | | Wann soll ich das abarbeiten? | | Selbsteinschätzung |

Eingabeunterstützung

| Plattform zur Beantragung → online | | barrierearm | | Unterstützung der Antragstellung | | Unsicherheit bei der Beantragung | | notwendige Unterstützung |

Beitrag zur Qualitätsentwicklung

Prozessorientierung

| Was ist die Aufgabe der Zertifizierung? | | Wen interessiert Qualität in der BNE? | | Anknüpfung BNE Prozess in Thüringen | | gesellschaftlicher Wert schwer messbar |

Prozessabsicherung

| Woher kommen die Ressourcen für die Zertifizierung? | | Es sollte auf Landesebene hoch angebunden sein! | | das Zertifikat braucht eine pol. Wertschätzung | | Wir brauchen entscheidungsfreudiges Gremium | | Absicherung und Umsetzung |

Nutzbringendes Zertifikat?

| Wie kann das Zertifikat einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der BNE in Thüringen leisten? | | Was kann direkt durch das Zertifikat unterstützt werden? | | Was wird eher indirekt durch das Zertifikat unterstützt? | | Was bringt es mir? | | In wieweit ist kein Zertifikat ein Ausschlusskriterium (in Bezug auf Fördermöglichkeiten) | | Kommt man mit Qualität zum Zug? |

Klammer in Bildungsprozess

| Akteursaustausch mehr in die Schule tragen | | Warum nicht auch Schulen | | alle Mitmachen | | Warum Relevanz für alle Bildungsbereiche: Implikation oder operatives Ziel? | | Relevanz = kürzen sich weg / → Zielebene | | Zms → brauchen wir dafür nicht etwas anderes als eine Zertifizierung |

Sichtbarkeit

| Wie kann man Qualität kommunizieren? | | Sichtbarkeit der Bildungsarbeit | | Sichtbarkeit von Weiterbildungen? | | Katalog? |

Werthaltigkeit

| gute Bildungsarbeit ist entscheidend, das Zertifikat folgt | | [Zertifikat als] Aushängeschild | | Wie [wird] das Zertifikat umgesetzt und eingelöst? | | Überprüfung der Gültigkeit | | Gültigkeit des Zertifikats |

Bewertungsansatz

| Wirkungsanalyse ist sehr aufwendig | | Qualität ungleich Wirksamkeit | | Anregungen für die Bewertbarkeit von Qualität | | Wirksamkeit [ist nur schwer] nicht zu operationalisieren |

Nebeneffekt

| Standards beibehalten/Qualitätssicherung | | Hinweis Qualitätsentwicklung und Sicherung (beibehalten) | | Erhalt von Wissensbeständen | | Eigenwert schätzen! | | Aufwertung Berufsbild |